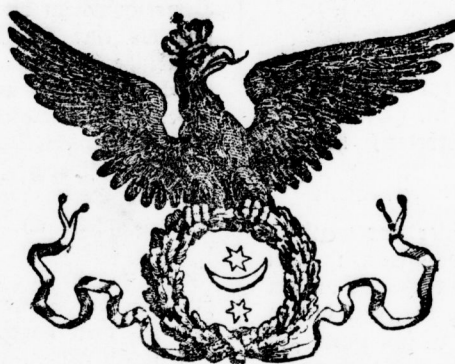


Stetigjähriger Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von D. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 131.

Halle, Freitag den 7. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. Juni. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Ober-Forstmeister von Boyen zu Liegnitz den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Professor Dr. Blochmann, Direktor einer Erziehungsanstalt in Dresden, den Rothen Adlerorden dritter Klasse zu verleihen, sowie den Geh. Justiz- und vortragenden Rath im Justizministerium, Baumeister, zum Geh. Ober-Justizrath zu ernennen.

Der bisherige Privat-Dozent, Licentiat der Theologie A. Vater in Greifswald ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Der General-Major und Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements, von Keyher, ist nach Stralsund, und der Bischof der evangelischen Kirche, General-Superintendent der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen, Dr. Ross, nach der Provinz Westphalen von hier abgereist.

Naumburg. Der Land- und Stadtgerichtsrath von Brangoni in Suhl ist den 12. April zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Suhl an des zum Oberlandesgerichtsrath in Paderborn ernannten Direktors Sipmann Stelle, der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor Ulrich den 10. April zum Land- und Stadtgerichtsrath in Dirschau, der bisherige Land- und Stadtgerichts-Aktuar K. J. Seeburg zu Prettin den 10. April zum Oberlandesgerichts-Assessor, und die hiesigen Oberlandesgerichts-Referendarien K. J. A. W. Lamprecht und A. G. W. Guttfle sind den 28. März und 5. April d. J. zu Oberlandesgerichts-Assessoren ernannt worden.

Berlin, d. 3. Juni. Die heute ausgegebene Nummer 13 der Gesessammlung enthält die nachfolgende Allerhöchste Kabinettsordre: „Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 30. v. M. will Ich in Erweiterung der Ordre vom 31. December 1827 (Gesessammlung vom Jahre 1828, S. 6) hierdurch bestimmen, daß die Chef-Präsidenten der Landes-Justiz-Kollegien in denjenigen Provinzen, in welchen das Allgemeine Landrecht und die Allgemeine Gerichtsordnung Gesetzeskraft haben,

befugt sein sollen, vom 1. Juli des laufenden Jahres an, sämtliche Subalternen bei den Ober- und Untergerichten, mit alleiniger Ausnahme der Salarien- und Deposital-Kassen-Rendanten bei den Obergerichten, anzustellen. Bei diesen Anstellungen ist nach den Vorschriften der erwähnten Ordre zu verfahren; sollte jedoch für angemessen befunden werden, einen richterlichen Beamten, gegen welchen auf Degradation zum Subaltern Beamten, oder einen Subaltern-Beamten, gegen welchen auf Strafversetzung erkannt worden ist, in eine Subalternstelle eines andern Ober-Gerichts-Bezirks wieder unterzubringen, so haben die Chef-Präsidenten auf einen solchen Beamten nicht bloß als auf ein ihnen empfohlenes Subjekt Rücksicht zu nehmen (Nr. 3 der Ordre vom 31. December 1827), sondern die Anweisung des Justizministers zu befolgen. Dieser Befehl ist durch die Gesessammlung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Potsdam, den 10. Mai 1844. Friedrich Wilhelm. An das Staatsministerium.“

## Niederlande.

Rotterdam, d. 31. Mai. Heute hat sich der Kaiser von Rußland, den unser König und die königl. Prinzen hieher begleitet hatten, auf dem Dampfschiff Cycloop nach England eingeschifft. Auf dem Verdeck desselben war in der Eile ein Zimmer erbaut, in welchem der Kaiser die Nacht der Ueberfahrt zubringen wird. Die Dampfschiffe Cerberus und Curacao werden dem Cycloop folgen und das Dampfschiff Merapi sie von Helvoetsluis aus begleiten.

## Frankreich.

Paris, d. 1. Juni. Das Kabinet vom 29. Oktober hat nochmals den Sieg davongetragen über die Opposition; Guizot widerlegte gestern in ausführlicher Rede die Vorwürfe, welche Thiers in der Montevideofrage aufgebracht hatte; Thiers duplicirte; heute aber hat die Kammer den für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten begehrten Supplementarkredit von 950,000 Fr. ohne Abzug bewilligt; Thiers ist entschie-

den aus dem Feld geschlagen; man darf hoffen, daß nun im Laufe der Session kein weiterer Angriff auf das Cabinet vorkommen wird.

Man hat erfahren, daß der Kaiser von Rußland gestern (31. Mai) in London angekommen ist.

### Portugal.

Aus Lissabon hat man Nachrichten vom 22. Mai; die Cortes sind auf Ende September vertagt worden. (Die Angabe, als sei eine Aenderung im Ministerium eingetreten, hat sich nicht bestätigt.)

### Bermischtes.

— Berlin. Folgender Vorfall gab hier vor wenigen Tagen Anlaß zu dem Gerüchte von einer Vergiftung: Zwei Liebesleute wollten am zweiten Pfingstfeiertage doch auch an den allgemeinen Vergnügungen theilnehmen, und traten zu diesem Behufe einen Spaziergang an. Der junge Mann hatte sich eine Cigarre angebrannt, und seiner Geliebten die in einem Papier = Futteral befindlichen Phosphor = Streichzündhölzer zur Aufbewahrung in ihrem Handbeutel (Pompadour) übergeben. In diesem befanden sich Mohrrüben = Bonbons, und man hatte, an mögliche üble Folgen nicht denkend, weiter nicht darauf geachtet, daß, nachdem der Deckel von dem Papier = Futteral, worin die Streichhölzer gewesen, in dem Beutel abgegangen, dadurch der Phosphor losg. krümelt und an die klebrigen Bonbons gekommen war. Einige Tage nachher aß das Mädchen einige von diesen Bonbons, empfand jedoch wenige Stunden darauf die heftigsten Schmerzen im Halse und im Magen, so daß der herbeigerufene Arzt Zeichen einer stattgehabten Vergiftung wahrzunehmen glaubte und sofort die zweckmäßigsten Mittel anwandte, in Folge deren das Mädchen sich schon wieder auf dem Wege der Besserung befindet. Dieser Fall dürfte Veranlassung geben, dem Publikum den vorzüglichsten Gebrauch der Phosphor = Streichzündhölzer von Neuem dringend anzupfehlen.

### Litterarisches.

**Der Anschluß Braunschweigs an den Zollverein, dessen Gründe und nächste Folgen, nebst einigen andern durch die hannoversche Staatschrift hervorgerufenen Betrachtungen. Eine Staatschrift. Braunschweig 1844.**

Die Verhandlungen über die Steuerverhältnisse zwischen den deutschen Zollstaaten und Hannover bilden in der innern Geschichte Deutschlands einen um so interessanteren und wichtigeren Abschnitt, als diese Verhandlungen, gerade in einer Zeit geführt und gescheitert, in welcher das deutsche Volk für die Idee der deutschen Einheit begeistert werden sollte, wenigstens der Hauptsache nach der öffentlichen Einsicht in besondern Schriften vorgelegt wurden. Den Schleier, den die Diplomatie über dergleichen Staatshandlungen auszubreiten pflegt, hob Hannover zuerst, indem es im Anfange dieses Jahres eine Staatschrift veröffentlichte, in welcher die Regierung unter wörtlichem Ausdruck der wichtigsten diplomatischen Aktenstücke die Gründe darzulegen suchte, warum sich Hannover dem großen Zollverein deutscher Staaten nicht habe anschließen können. Haben nun aus allen Theilen Deutschlands erfahrene Männer, welche die steuerlichen Verhältnisse Deutschlands gründlich zu beurtheilen vermögen, bereits in der ersten Hälfte dieses Jahres sowohl in Zeitungen wie in besondern Schriften die Gründe Hannovers einer ruhigen und umsichtigen Würdigung unterworfen, und gezeigt, daß es nicht die angegebenen Gründe, sondern anderweitige Rücksichten sein möchten, durch welche sich Hannover in

dem Anschlusse an den Zollverein behindert glaube: so blieb doch das, was die hannoversche Staatschrift über Braunschweigs frühere Verbindung mit dem hannoverschen Steuervereine, über den Austritt aus diesem Vereine und über den Anschluß des Herzogthums an die deutschen Zollstaaten behauptet hatte, gleichsam als eine Spezialfrage wenn nicht unerwähnt, doch ohne gründliche Darlegung der Sachverhältnisse. Eine solche Untersuchung war aber um so dringender, je deutlicher aus der hannoverschen Staatschrift hervorging, als betrachte sie die Trennung Braunschweigs und die schleunigst vollbrachte Verbindung desselben mit dem Zollverein als die Hauptquelle aller Weiterungen und Verlegenheiten Hannovers. Kein Anderer konnte in dieser Hinsicht die hannoversche Darstellung scharfer und einsichtiger beleuchten, als die braunschweigische Staatsregierung selbst, und sie hat nicht geögert, der öffentlichen Meinung im Interesse der Sache diesen dankenswerthen Dienst zu erweisen. In der oben angeführten Staatschrift hat sie die Thatfachen nach ihrem ganzen Umfange und die Gründe nach ihrer wahren Beschaffenheit und Bedeutung dargestellt. Aus den vorliegenden Aktenstücken ersehen wir auf das Unzweideutigste, daß der alleinige Grund, warum die Verträge zwischen Braunschweig und Hannover nicht zu Stande kommen konnten, darin liegt, daß Hannover sich weigerte, auf die bündigste Weise geschlossene, pretollariisch festgestellte Verpflichtungen anzuerkennen, und nach Vollziehung des eingegangenen Vertrags (vom 14. Febr. 1841) sofort den eben vollzogenen Vertrag umstieß und Forderungen stellte, auf welche der Herzog Wilhelm von Braunschweig in einer eigenhändigen Depesche an den König von Hannover (25. März) folgendes erwiderte: „Mit tiefem Leidwesen sehe ich, daß Ew. Majestät unter den nicht annehmlich bezeichneten Punkten auch solche finden, welche mit der Würde Allerhöchst Ihrer Regierung, mit deren angemessener Stellung gegen fremde Staaten, mit dem guten Glauben und mit den Interessen Allerhöchst Ihrer Unterthanen sich nicht vereinigen lassen, — u. s. w. Bei der mir dadurch auferlegten Nothwendigkeit — bin ich nunmehr entschlossen, in den nächsten Tagen einen Abgeordneten nach Berlin zu entsenden, um über den Anschluß an den deutschen Zollverein zu unterhandeln.“ In dem wir nur noch darauf aufmerksam machen, daß die Behauptung, Braunschweig habe insgeheim und zum offenbaren Nachtheil Hannovers mit dem Zollverein unterhandelt, vermuthlich um den hannoverschen Steuerverein zu sprengen, durch die Worte des Herzogs selbst auf das Bündigste widerlegt wird, sei nur noch bemerkt, daß die vorliegende Schrift in dem zweiten Abschnitte aufs Einleuchtendste nachweist, wie Hannover in seinen Verhandlungen mit dem Zollvereine, nicht um einen Anschluß zu bewirken, sondern nur um Konventionen zu schließen, das Letztere aber immer unter dem Vorwande eines in Aussicht gestellten Anschlusses, nichts anderes beabsichtigte, als die augenfälligsten Vortheile zu erlangen, zu denen es auch nicht die entfernteste Berechtigung für sich nachweisen konnte, und unter nichtigen Vorwänden über die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit deutscher Theilstaaten in einer Weise zu reden und zu verhandeln, die nur zu lebhaft an jene Tage erinnert, in welchen Zollbarrieren und Schlabäume der Accise beinahe jedes Dorf von dem andern schieden und das vorwaltende Streben, die fiskalischen Einnahmen auf den Ruin des stammverwandten Nachbarn zu gründen, den Verkehr lähmte, und alle Produktion und Fabrikation tödtlich verwundete. Daß ein so trostloser Zustand, vielleicht von fremder Eifersucht und vom englischen Spekulationsgeiste theilweise herbeigewünscht, nicht mehr besteht und fortan auch nicht wieder Raum gewinne, verbanke Deutschland dem deutschen Zollbunde, der an Ausdehnung und Macht ohne Zweifel noch weiter wachsen wird.

## Bekanntmachungen.

Die Ausführung folgender Bauten:

- 1) Der auf 1293 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. veranschlagte Neubau eines massiven Thors, einnehmerhauses mit Zubehör am Schimmelthor;
- 2) Die auf 257 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. veranschlagte Erbauung eines neuen Thors am Schimmelthor;
- 3) Die auf 102 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf. veranschlagte Erneuerung eines Theils der Mauer des Sct. Andreas, Gottesackers von Bruchsteinen;
- 4) Die auf 65 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. veranschlagte Anbringung eines Verschlags Behufs Abschließung des Orgel-Magazins in der Moritzkirche, soll Mittwoch, den 12. Juni, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Anschläge und Bedingungen können in unfrer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 4. Juni 1844.

Der Magistrat.

Es wird ein Kalkbrenner zum sofortigen Antritt verlangt. Wo? erfährt man beim Commissionair Fiedler in der kleinen Steinstraße.

Bei Schubert & Comp. in Hamburg sind erschienen:

### Die Geheimnisse von Hamburg

(opl. in circa 8 Hefen).

18 Hest 7 1/2 Sgr. Vorräthig in C. N. Kümmler's Sort.-Bchdl. (G. C. Knapp) in Halle.

Vackhaus, Verpachtung. Das mit dem 1. Juli d. J. pachlos werdende, mir zugehörige Vackhaus in Kirchscheidungen, soll

den 22. Juni 1844 Nachmittags 3 Uhr an Gerichtsstelle zu Kirchscheidungen anderweit auf 3 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

Burgscheidungen,  
den 29. Mai 1844.

Zhiersch.

### Chemisches Wetterglas.

Ein praktisches Instrumentchen, zur Witterungsbeobachtung, für 10 Ngr. mit Gebrauchsanweisung, empfiehlt

J. C. Wehnert, Mechaniker.

Leipzig, gr. Fleischergasse Nr. 27/290.

## Auction eines neuen kleinen Rahnes.

Montag den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr, soll im Lokale der Pfälzer Schützen-Gesellschaft ein kleiner neuer Kahn ver-auctionirt werden. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Den 16. d. M. von früh 10 Uhr ab sollen, wegen Abgabe der Pachtung, auf Amt Leimbach bei Mansfeld, Möbeln, Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgüter, ein Kutschwagen, ein Schlitten, eine Zeugrolle, komplettes neues Ackerzeug auf 2 Pferde und ein Fortepiano gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

### Bekanntmachung.

Den 9. Juni d. J., als künftigen Sonntag, Nachmittag 2 Uhr, soll in der ehemaligen Dietrichschen Schmiede das völlige Werkzeug, um damit aufzuräumen, im Einzelnen verkauft werden. Es besteht aus drei Ambosen, zwei Sperrhörnern, einem Blasbalg, einem Schmiedezeug und mehreren alten und neuen Gegenständen; auch vieles Eisen und verfertigte Arbeiten sollen an Ort und Stelle verkauft werden von der Wittwe Dietrich.

Beesen a/E., den 5. Juni 1844.

Ein dreijähriger Zuchtbulle, Oldenburger Rasse, ist zu verkaufen bei  
G. Hirsch in Cöllme.

### Stroh!

15 Schock langes Roggen-Stroh, zu Seilen brauchbar, verkauft Walteich in Gröbzig.

In Halle bei C. A. Schwetschke u. Sohn, — Merseburg bei Rusandt — Eisleben und Sangerhausen bei Reichardt — Leipzig b. Reclam und in allen Buchhandlungen ist für 10 Sgr. zur Unterhaltung, wie auch zur Wiedererzählung, die beliebte Schrift in 3ter Aufl. zu haben:

Fr. Rabener  
**Knallerbsen,**  
oder: Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend: (256) interessante Anekdoten.

Zur Aufheiterung in Gesellschaften, — auf Reisen, — Spaziergängen und bei Tafel.

Mit wahren Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und über die naiven Einfälle haucherschütternd lachen müssen.

Ueber 6000 Exemplare werden davon abgesetzt.

So eben erschien:

## F. Génin Die Jesuiten und die Uni- versität.

Aus dem Französischen übersezt  
von

M. Friedrich Franke.

Génins Buch giebt eine eben so instructive als interessante Schilderung der jesuitischen Umtriebe, deren Schauplatz Frankreich gegenwärtig ist, und dient insbesondere zum Verständniß des oberschwebenden Streites über den Secundärunterricht. Zudem hat es in öffentlichen Blättern bereits so viel Anerkennung gefunden, daß seine Verpflanzung auf deutschen Boden gewiß willkommen sein wird.

N. J. S. Grundtvig

vom

### wahren Christenthum.

Als Gegengift gegen Dr. C. S. Bretschneiders „religiöse Glaubenslehre nach der Vernunft und der Offenbarung.“ Preis 14 gGr. (17 1/2 Ngr.)

Gebauerische Buchhandlung  
in Leipzig.

So eben ist bei uns erschienen:

## Polemische Erörterung über die schleswig-holsteinische Staatsuccession.

Von

Dr. A. L. J. Michelsen,  
Hof- u. Justizrath, ordentl. Prof. d. Rechte zu Jena.

Mit bisher ungedruckten Urkunden.  
gr. 8. broch. Preis 20 Ngr.

Leipzig, Mai 1844.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

## Geschichte des thierischen Magne- tismus.

Von

Dr. Jos. Ennemoser.

Zweite, ganz umgearbeitete Auflage.

Erster Theil:

### Geschichte der Magie.

Gr. 8. 4 Thlr. 15 Ngr.

Leipzig, im Mai 1844.

J. A. Brockhaus.

### Bekanntmachung.

Nach dem Beschluß bei der im vorigen Jahr stattgehabten Erinnerungsfeier der Schlacht bei Belle-Alliance werden hierdurch alle Waffenbrüder, welche den Befreiungskrieg in den Jahren 1813—15 mitgemacht haben, und dem in diesem Jahre beabsichtigten Erinnerungsfeste beizuwohnen wünschen, eingeladen, sich spätestens bis

16. Juni d. J.

bei dem Kriegeskamerad Lederhändler Luderik in der Schmeerstraße Nr. 719 zu melden und den Beitrag von 1 Thlr. excl. Wein zu erlegen.

Da mehrfach der Wunsch geäußert worden, dieses Fest auf einen Sonntag zu verlegen, so ist der 23. Juni festgesetzt. Ort und Stunde wird genannter Kamerad Luderik den Theilnehmern namhaft machen.

Der Vorstand des Kriegervereins.

### Neue Stoffe

zu Röcken, Beinkleidern und Westen, empfiehlt in großer Auswahl und zu soliden Preisen

**C. E. Stracke.**

Kleinschmieden, nahe am Markt.

### Cosmetique Americain,

neues untrügliches und durchaus unschädliches Mittel zur Vertreibung der Finnen und des Kupferauschlags im Gesicht, sowie zur Herstellung der reinsten und zartesten Haut.

Preis à Flacon mit Gebrauchsanweisung 20 Cgr.

Die unfehlbare und überraschende Wirkung dieses Mittels hat sich durch die vielfachsten damit angestellten Versuche so bewährt, daß man dasselbe allen Personen, die an obigen fatalen Entstellungen des Antlitzes leiden, mit vollkommenem Rechte empfehlen kann.

### Extrait de Circassie von Dimenson & Co. in Paris.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern giebt derselben nach längerem Gebrauch die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen.

Preis pro Flacon 1/2 Rthlr.

In Halle allein ächt zu haben bei

**Franz Vaccani.**

### An S. N. in G.....e.

Zu Deinem Geburtsfest den 10. Juni.

Ein heil'ger Tag ist's, den Du heut begehest,  
An welchem steht mein inn'ger Wunsch wird laut,  
Der Wunsch, es möge sein so fest gebaut  
Dein Glück, als selbst der Fels im Meere steht.

Mögst Du noch vielmal fünfundzwanzig leben,  
Mögst Du Dich dauernder Gesundheit freun,  
Und werde stets in vollem Maße Dein,  
Was uns die Erde nur kann Schönes geben.

Vor Allem aber wünscht' ich Dir von Herzen,  
Daß Du Dich fühlst' von allem Unrecht frei,  
Daß nie ein inn'rer Sturm Dein Unglück sei,  
Nie tobt' in Deiner Brust der Neue Schmerzen.

Denn, hast Du, frag Dich jetzt, in diesem Jahre  
Auch jeden Deiner Schritte wohl bedacht?  
Hast über Herz und Sinn Du wohl gewacht?  
Wohl Dir, wenn Dir Dein Herz ein Ja könnt' sagen.

Dies sind die herzlichsten Wünsche Deiner entfernten Freundin

— — — — —

### Gutsverkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr hies selbst 1 1/4 Stunde von der Eisenbahn gelegenes Gut, bestehend in 14 Morgen separirten, ganz guten Feldes, 3 Morgen Garten, welcher vor 10 Jahren ganz neu und mit dem schönsten Obstsorten versehen, angelegt ist; einem massiven Hause, einer Scheune und Stallung, im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen.

Hierzu habe ich einen freiwilligen Verkaufstermin

auf den 24. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in meiner Wohnung angesetzt, wozu ich Kauflustige hiermit höflichst mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen sowie das Grundstück täglich in Augenschein genommen werden können.

Wiedemar bei Schkeuditz,  
den 1. Juni 1844.

Die verwitwete Schullehrer  
Weghel.

Ein steinerner Wassertrog steht zu verkaufen Leipziger Vorstadt Nr. 1643.

Patentirten Zucker in Würselform empfing und empfiehlt solchen zur geneigten Abnahme

Albert Vertram  
in Altleben a/S.

Auf dem Amte Friedeburg ist eine Partie guter Kummelpflanzen zu verkaufen.

Auf dem Rittergute Rbsa bei Dübau wird zum sofortigen oder baldigen Antritt ein unverheiratheter Gärtner gesucht, welcher in seinem Fache gute Kenntnisse hat und die Ananas- und andere Treiberei gründlich versteht. Hierauf Reflektirende können sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Dekonomie-Inspektor Neuhoff daselbst persönlich oder in portofreien Briefen melden.

Ein gutgehaltenes Klavier, 5 und 1/2 Octav, ist billig zu verkaufen, gr. Ulrichstraße. Nr. 9.

### Kirschenverpachtung.

Auf den Sonntag als den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, sollen die Süß- und Sauerkirschen, der Gemeinde gehörig, an Ort und Stelle verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Schlettau, den 5. Juni 1844.

Hoffmann, R.

Beilage

### Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Mai. Die Depesche der Times, welche das gestern Nachmittag um 4 Uhr in Dublin ausgesprochene Urtheil über O'Connell und die übrigen angeklagten Repealer überbringt, traf heute um 11 Uhr Morgens in London ein; sie berichtet sicherlich eines der wichtigsten Ereignisse unserer Zeit. Die letzte Nacht hat O'Connell in dem Richmond-Strafgefängnisse geschlafen, und was auch sein künftiges Schicksal sein mag, die Hand der Gerechtigkeit ist über ihm. Die Gefängnisstrafe wird wahrscheinlich nicht vollständig an ihm vollzogen werden; die Strafe von 2000 Pfd. wird das irländische Volk bezahlen; aber die schweren Bürgschaften auf 7 Jahre bilden das wahre Gewicht des Urtheilspruches, und der Agitator wird sie fortan als eine Fessel fühlen, die für den übrigen Rest seines Lebens wahrscheinlich seine Thätigkeit lähmen wird. Doch wie wichtig, ja, wie unerwartet selbst der Regierung dies Ereigniß ist, die seit den letzten Wochen diesen Ausgang des Prozesses bezweifelte, so wird es verhältnißmäßig doch nur geringe Sensation in England und selbst in Irland machen. Die hohe Welle der Volks-Aufregung, welche im vergangenen Jahre O'Connell auf die Stufe eines Diktators und die eines Potentaten zu erheben schien, ist schneller gesunken, als aufgestiegen. Das Geschrei der Verfolgung, das gewöhnlich eine so furchtbare Quelle des Widerstandes von Seiten des Volks ist, vermochte nicht das schwindende Vertrauen der Menge zu beleben, und der Kreis des großen Repeal-Jahres, wie es immer genannt wurde, schließt sich nicht mit einem Parlamente in Collège Green, sondern mit einigen Hochverräthern im Kerker zu Richmond. O'Connell erfuhr wahrscheinlich noch niemals eine weniger thätige Theilnahme, als in dem gegenwärtigen Augenblicke seines größten Unglücks. Es wäre für seine Person wie seinen Charakter vortheilhafter gewesen, wenn er gar nicht zu den kleinlichen Ausflüchten und Rechtsverdrehungen während des Prozesses seine Zuflucht genommen hätte, nachdem einmal der Hauptpunkt seiner Schuld durch die Jury ausgesprochen und anerkannt war. Er würde dann im April mit einem größeren Anstrich von der Würde eines Märtyrers ins Gefängniß gegangen sein, während er jetzt wie ein geschlagener Kasuisist dahinsinkt, oder wie der Astrolog, der das Schicksal seines Landes in den Sternen zu lesen vorgab, und sich über sein eigenes betrog. Erfolg oder wenigstens scheinbarer Erfolg war nothwendig, um seinen unverschämten Prophezeiungen und Behauptungen von solchen Dingen Glauben zu verschaffen, auf die er die Hoffnungen eines vertrauenden Volkes lenkte. Seine jetzige Niederlage wird den härtesten Probstenstein seiner Macht abgeben.

Der irländische Staats-Prozess wird wegen des dabei stattgefundenen außerordentlichen Aufwandes kasuistischer Rechtsgelehrsamkeit denkwürdiger bleiben, als wegen irgend etwas Anderem, aber während die sogenannte patriotische Partei das Recht durch jegliche Kunst und List zu verdunkeln strebte, um die Sache der Gerechtigkeit in Nachtheil zu stellen, hat die Anklage doch Unterstützung gefunden, ist das Verdikt abgegeben, das Urtheil von irländischen Advokaten, irländischen Geschwo-

renen, irländischen Richtern vertheidigt und gesprochen worden; das Gesetz, dem gemäß man verfahren ist, ist nicht das Gesetz Englands, sondern Irlands, die Institutionen, welche man auf diese Weise vertheidigt hat, sind irländische Institutionen, und das Resultat wurde (mit charakteristischer Unschlüssigkeit) mit Beifallsrufen in einem irländischen Gerichtshof begrüßt. Es wird dies erwähnt, weil es in einigen Theilen des Kontinents Mode geworden ist, von Irland nur wie von dem Sklaven englischen Rechts und englischer Autorität zu sprechen; Jedem indeß, der die Verfassung der britischen Inseln kennt, wird es klar sein, daß die Autorität Englands nur mit Einwilligung und durch die Unterstützung einer großen und mächtigen Partei in jenem Lande geltend gemacht werden kann. Was die jetzige englische Regierung anbetrifft, so wird ihr ohne Zweifel die Erreichung eines so großen Zieles, wie die Wiederherstellung jener Ruhe in Irland, welcher das organisirte System der politischen Agitation bekändig entgegenwirkte, und wonach seit 30 Jahren alle Regierungen mehr oder weniger gestrebt haben, zum Ruhme gereichen und Vertrauen gewinnen. Jenes System aber wird wahrscheinlich bei guter und weiser Verwaltung des Landes wohl den Todesstoß erhalten haben.

### Amerika.

Aus der Insel Cuba wird (ohne Datum) berichtet, über 3000 Neger seien eingekerkert und täglich würden 25 erdroßelt; alle freien Neger und Mulatten hatten die Weisung erhalten, die Insel zu verlassen. Spanien darf für Cuba zittern.

### Vermischtes.

— Aus Anhalt, d. 4. Juni. Die Ueberschwemmung der Elbe, welche heute bereits 6 Zoll höher, als die vom Frühjahr, und noch im Steigen ist, hat dadurch, daß sie fast ganz unerwartet kam, sehr großen Schaden angerichtet. Für Anhalt allein ist der Verlust an Heu gewiß auf mehrere Hunderttausende zu berechnen, und größer dürfte vielleicht noch der spätere an den Viehständen werden, weil, wo das Gras stehen geblieben ist, nicht allein der erste Schnitt verloren, sondern auch der zweite, so wie die spätere Huthung sehr gefährdet sind.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 5. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	33	—	42	½	Gerste	23	—	24	½
Roggen	27	—	29	½	Hafer	17	—	18	½

Berlin, d. 3. Juni. Marktpreise vom Getreide.

Bu Wasser:

Weizen (weißer)	2	Thlr. 3	Sgr. 7	Pf., auch 2	Thlr. u. 1	Thlr. 25	Sgr. 2	Pf.
Roggen	1	Thlr. 3	Sgr. 7	Pf., auch 1	Thlr.			
Große Gerste	28	Sgr. 10	Pf.					
Hafer	24	Sgr. 3	Pf., auch 20	Sgr. 9	Pf.			
Erbisen (schlechte Sorte)	1	Thlr. 4	Sgr. 10	Pf., auch 1	Thlr. 3	Sgr. 7	Pf.	
(Den 1. Juni.)								
Das Schock Stroh	6	Thlr. 15	Sgr., auch 5	Thlr.				
Der Str. Heu	1	Thlr. 5	Sgr., auch 22	Sgr. 6	Pf. und 20	Sgr.		

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Juni.

**Im Kronprinzen:** Sr. Excellenz der Hr. Generalleut. v. Hedemann, Command. der 8. Division, Hr. Major v. Reuß, Hr. Lieut. v. Schack a. Erfurt. Hr. Advocat Sujor a. Paris. Die Hrn. Kaufl. Lorenz a. Leipzig, Riesener a. Mainz, Dreger a. Dresden. Hr. Academ. Künstler Degebrodt a. Berlin. Hr. Gutsbes. Poggold a. Schwittersdorf. Hr. Hofrath Spillede a. Stettin. Hr. Dr. Wit a. Berlin.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Assen a. Eisenach, Kantmann a. Magdeburg, Koch a. Dessel, Fuhrmann a. Kenney, Haarbrücker u. Meyer a. Leipzig, Kleist a. Berlin. Hr. Rittmstr. Baron v. Uckermann a. Sachsen. Hr. Partik. Märker a. Berlin. Hr. Mechanikus Heine a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Kerken a. Kassel. Hr. Maschinenbauer Strachauer a. Aachen.

**Goldnen Ring:** Hr. Oberk. Stodmar u. Hr. Lieut. v. Berenhorst a. Dessau. Hr. Hofrath Winkelman a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Scheibe u. Raumer a. Leipzig, Kloppel a. Peggau. Die Hrn. Stud.

Fritsch a. Jena u. Töllen a. Berlin. Fräul. v. Moisy a. Andigast. Hr. Mühlendef. Franke a. Greitschütz. Hr. Rittergutsbes. Eichmüller a. Peggau.

**Goldnen Löwen:** Hr. Prediger Ritschmann a. Kleinsdorf. Hr. Amtm. Balfon a. Fergersdorf. Hr. Dekon. Poggold a. Schaaffst. Hr. Cand. Bornemann a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Schmeiß a. Leipzig, Hanemann a. Delitzsch.

**Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Perl a. Schloß-Heidbrungen. Hr. Förster Horn a. Hannover. Hr. Kunsthdtr. Kiedau a. Dresden. Hr. Geschäftsm. Dierich a. Bernigerode.

**3 Schwänen:** Hr. Diakonus Raymond a. Jörbig. Hr. Fabrik. Krause a. Schönebeck. Hr. Prediger Greiling a. Nachterstedt.

**Stadt Hamburg:** Hr. Partik. Wedler, prakt. Arzt Dr. Schramm u. Feuerwerker Emmelt a. Erfurt. Hr. Fabrik. Lessier a. Aachen. Hr. Kaufm. Kuffermann a. Barmen. Hr. Dr. Pfotenhauer a. Dresden. Frau Bachtmstr. Saag a. Gölleda.

**Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kaufl. Müller a. Dresden, Schröder a. Posen. Hr. Konditor Schlemmer a. Berlin. Hr. Lehrer Simon a. Eschleben. Hr. Fabrik. Horn a. Burg.

**Bur Eisenbahn:** Sr. Königl. Hoheit der Prinz Carl v. Preußen mit Gefolge u. Dienerschaft. Sr. Excell. d. Hr. Baron v. Schimmelpenninck, polnänd. Gesandter a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. v. Blem a. Kenney, Bräder a. Bremen. Hr. Partik. Pirischberg a. Frankfurt.

### Bekanntmachungen.

#### Kirschen-Verkauf.

Die zu dem Rittergute Schaafsee und der Kommune Schraplau gehörigen, in zwei neben einander liegenden Plantagen diesjährigen Süß- und Sauerkirschen, sollen künftigen Mittwoch als den 12ten dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, in dem Gasthose zu Schaafsee unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Zugleich sollen auf demselben Wege die, mehreren Eigentümern zu Schraplau zugehörigen Süß- und Sauerkirschen an Ort und Stelle verkauft werden.

Schraplau, den 6. Juni 1844.

Im Auftrage  
der Polizeidiener Mettin.

Im Herrmann'schen Hinterhause, große Ulrichsstraße Nr. 17, befindet sich 2 Treppen hoch ein Logis, aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Boden, Keller, Remise nebst noch 3 Kammern bestehend, zu Johannis oder Michaelis o. zu beziehen und sofort zu vermieten.

#### Reisegelegenheit.

Täglich Vormittags 9 Uhr fährt aus dem Gasthose zur goldenen Kugel fortwährend ein bequemer Reisewagen nach Naumburg, Weimar, Gotha und so nach Frankfurt a/M. in einer Tour.

Stange und Comp.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Schleifergeselle kann zu Johannis d. J. in Condition treten bei der Wittwe Henschel zu Mühlen bei Merseburg.

Ein junger Mann, der die erforderlichen Kenntnisse besitzt, und eine gute Hand schreibt, wünscht mehrere freie Stunden des Tags als Sekretär, Rechnungsführer, oder durch eine andere derartige Beschäftigung auszufüllen, und bittet die darauf reflektirenden Herren, ihre Adressen oder Anerbietungen unter der Chiffre T. Z. poste restante Halle niederzulegen.

Obstverpachtung. Dienstag den 18. Juni Vormittag 11 Uhr sollen die Obstnutzungen der Oekonomie zu Pforta unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Hause des Hn. Kunkel meistbietend verpachtet werden.  
E. W. Jäger.

Einen Seiger- und Druckerlehrling braucht Ruff.

Ein Neufundländer Hund, dressirt auf Mann und in das Wasser, ist zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 291.

Grasverkauf.  
Künftigen Montag, als den 10. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr, soll das Gras auf der Pfarrwiese zu Gutenberg auf dem Stiele meistbietend verkauft werden.

Die diesjährigen zum Rittergute Esßig bei Madegast gehörenden Obstnutzungen, worunter viele süße Kirschen, sollen den 17. Juni 1844, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gute öffentlich meistbietend verpachtet werden.

### Heute Freitag den 7. Juni

Zweite große herkulische athletische akrobatische Kunst-Vorstellung im Fürstenthal.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr.  
Das Uebrige ist bekannt.

Zu gütiger Beachtung. Ich kaufe folgende Gegenstände: Ritterwaffen, Panzerhemden, Spigen, Fächer, Kelche, allerlei altmodische Möbel, Treppennützen, Perlen, Damenschmuck, Fadengläser, Quelques choseseries, Scherpen, Stoffkleider, gemalte Gläser.  
Joseph Meiter,  
Promenade No. 1352.

Ich bemerke, daß ich Sonnabends kein Geschäft mache.

Neue und gebrauchte Kutschwagen werden billigst verkauft bei L. Schaaf, Sattlermeister, große Steinstraße Nr. 82.

#### Verkauf.

Einige Ritter- und Landgüter in der Nähe von Leipzig, ein Gasthaus, sowie zwei hiesige gut rentirende Häuser habe zum Verkauf im Auftrage.

Notar Glöckner in Leipzig,  
kl. Fleischerg. Nr. 15.

Fidèle Erinnerung an Neumark, Bendorf und Züschdorf.

Empfanget nochmals unsern Dank für Eure Gastfreundschaft!

Auch spät noch töne Liederklang, Zu Ehren Euch gebracht!

Und keiner stehet alsdann stumm, Beim alten o, r, g — rum! —

Verstanden?! etc.

Eisleben, am 4. Juni 1844.

B. D. I. O. W.